

Ferdinand Karl Franz Graf von Hohenems nimmt in einer an eine kaiserliche Subdelegationskommission gerichteten Verteidigungsschrift Stellung zu den von seinen Untertanen (der Grafschaft Vaduz und der Herrschaft Schellenberg) gegen ihn vorgebrachten Beschwerden betreffend die von ihm aufgenommenen Gelder zur Bestreitung von Truppeneinquartierungskosten; das ihm vorgehaltene, auf 10'000 Gulden anstatt auf 7'000 Gulden bezifferte Einkommen aus den beiden Herrschaftsgebieten; das den Untertanen vom Rittmeister Haslinger beschlagnamte Vieh; die ihm vorgeworfene Aushebung von jungen Männern zum Kriegsdienst; seine angeblich ungebührliche Forderung zu Frondienleistungen ausserhalb des Landes; den Bau eines zu seiner Erholung dienenden Jägerhauses in Valorsch; das von ihm angeblich zu teuer von den Haslerischen Erben erkaufte Haus auf Rofaberg; die beanstandete Alpsommerung seiner Pferde auf der Alp Malbun; seinen Viehauftrieb auf die Vaduzer Allmende; den von den Triesnerbergern behaupteten, ihm jedoch nicht bekannten Waldbesitz; den ihm von Eschen und Bendern vorgeworfenen, angeblich widerrechtlich vorgenommenen Holzbezug aus dem Pierschwald; das zur Bestrafung dem Ammann Jakob Schreiber abgenommene, von diesem im Maurer Wald widerrechtlich geschlagene Holz, das er in seine Sägerei nach Vaduz führen liess; die ihm rechtlich zustehende Taxierung des Weinmostes; die ihm vorgeworfene Anmassung, die Angabe des steuerbare Vermögens unter Ablegung eines Eides zu verlangen; seine ablehnende Haltung gegenüber einer Mitbestimmung der Untertanen bei der Besetzung des Gerichts; die ihm vorgehaltene handgreifliche Intervention bei der seiner Meinung nach widerrechtlich versuchten Wahl eines Ammanns; den ihm zu Unrecht vorgeworfenen Entzug der Lehen von Witwen und Weisen zur Erlangung einer weiteren Handänderungsgebühr bei einer erneuten Ausgabe dieser Lehen; die ungenügende Gerichtspraxis; die gegen ihn vorgebrachten Klagen wegen der grossen Kosten für die nach Rankweil veranstalteten Walfahrten sowie den beanstandeten Aufbewahrungsort ihrer Freiheits- und Vertragsurkunden in seinem neu erkauften Haus auf Rofaberg.

Or. (A), GA S U55 (Konzept) – Pap. 11 Bl. 20,5 / 32,8 cm – fol. 2r zu 2/3, fol 4r und 10r zu 1/3 beschrieben, fol. 2v, 4v, 7v, 8 und 10v unbeschrieben – fol. 1r-2r, 5r-7r und 9v-10r von Hand A, fol. 3r-4r, 9r und 11 von Hand B geschrieben.

Regest: Schädler, Regesten Gemeindecarchive / Alpengenossenschaften. In: JBL 8 (1908) Nr. 171, S. 141f.

[fol. 1r] ¹ Der Röm[isch] käy[serlichen] may[estät] hoch ² ansechlich subdelegierte herrn ³ commissary und hochwürdig, wohled(e)l geb- ⁴ ohren, wohled(e)l gestrengen und hochgelehrt, ⁵ jnsonders hoch- und vilgeehrte herrn.

l⁶ Was vorderist der Röm[isch] kay[serlichen] may[estät] l⁷ als ainer löb[lichen] subdelegations-com- l⁸ mission meine leibaigne unnderthonen l⁹ für beschwerden und deren erleüterung l¹⁰ wider mich eingeben und mir durch meine l¹¹ beambte unnderm 18^{ten} dito überandt- l¹² wortten laßen, habe mit mehrerem l¹³ ersehen. Und wiewohlen ich solches vil- l¹⁴ mahlen von ihnen schriftlich begert, aber l¹⁵ nit erhalten könden, als thuet es mich l¹⁶ umb sovil mehr beförmbden, daz sie, l¹⁷ höchstgedacht jhrer kay[serlichen] may[estät], als an l¹⁸ ietzo aine kay[serliche] subdelegation com- l¹⁹ mission darmit behelligen mögen, zue l²⁰ gehorsambem respect aber volgt die l²¹ beandworttungen auf den principal l²² puncten der aufgenohmbnen quartiers l²³ geltern.

l²⁴ Was die aufgenohmmne quartiers l²⁵ und andre gelter betreffen thuet, l²⁶ laß ich solches ainer hochansechlichen

[fol. 1v] l¹ kay[serlichen] subdelegations commission l² über, ob sie sich sovil bemüehen l³ wolten, durch ihre hohe dexteritet¹ solches l⁴ eintwedrest züvergleichen, oder ob ich l⁵ es rechtlich beÿ dem kay[serlichen] reichs- l⁶ hoff außführen solle.

l⁷ 2^{do} Seindt die Röm[isch] kay[serliche] may[estät] l⁸ von meinen underthonen zue mildt l⁹ berichtet worden, das [ich]^a von meiner l¹⁰ herrschafft jährlich in die 10'000 gulden l¹¹ einkommens habe, da doch mit zechen l¹² jährigen rechnungen züerweißen, als sie l¹³ mehrers nit alls in die 7'000 gulden l¹⁴ ertragt unnd ohne das, daz einkommen l¹⁵ in dem^b uranherrlichen testement l¹⁶ höher nit als 6'500 gulden angeschlagen l¹⁷ worden.

l¹⁸ 3^{tio} Das der rittmaister **Haaßlinger** l¹⁹ von dem **Harrantischen** regiment mit l²⁰ hin wegg treibung des viehs sovil l²¹ große cösten gemacht, haben sie nit l²² mir, sondern denen ammannern (l²³ so auf anfordern ermelten rittm- l²⁴ aisters ainiger discretion² und auß- l²⁵ standts jhme trutzentlich züentpoten,

[fol. 2r] l¹ seÿen ihme nichts schuldig, und so er l² etwas haben wolle, solle ers selbstn l³ holen)^c beÿzumeßen, so nit allein mit l⁴ unpartheÿischen khundtschafft, sondern auch l⁵ mit theils gerichts leüthen züer- l⁶ weisen sein wirdt, daher auch nit l⁷ hoffe, daz ain löb[liche] kay[serliche] subdelegat- l⁸ ions commission mich deßwegen l⁹ zue bezahlung anhalten werde.

l¹⁰ 4^{tio} Das ich verstrichnen monath l¹¹ augusti zü ersetzung meiner kraiß- l¹² mannschafft die junge purst auf l¹³ den blatz versambeln laßen, hat ich l¹⁴ die höchste

[fol. 3r] l¹ nothwendigkeiten, wegen l² kurz angesetzten terminß deß l³ abmar(s)chs darzügetriben, daß l⁴ aber sie vorgeben, das l⁵ ainig andere im landt freÿ- l⁶ wilig gezogen wahren, l⁷ erwarthe solche^d züernanb- l⁸ sen, damit auff khünfftigen l⁹ feldzug solche angenommen l¹⁰ und monidirth³ werden könden.

l¹¹ 5^{to} Daß ich meine under- l¹² thonen mit unnötigen fronen l¹³ absonderlich auser landts be- l¹⁴ schwerdt, wais ich mich kain- l¹⁵ es wegs züerinem, alls l¹⁶ daß sie mier meine pagage⁴ l¹⁷ nacher **FideriB**⁵ anno [16]80 in l¹⁸ saurbrunen⁶, so dan anno [16]82 l¹⁹ ain gambß und lega⁷ [sic] wein l²⁰ für deß heren bischoffeß l²¹ von **Augsburg**⁸ hochfürst-[liche] l²² gnaden naher **Pffeffers**⁹ l²³ gesomet. Wegen deß jagen l²⁴ haben sie sich vil weniger l²⁵ zuobeclagen, in deme sum- l²⁶ erß zeit die landtleüth l²⁷ wenig und zue weinters l²⁸ zeith nuhr zum fux und l²⁹ hasen jagen gebu(c)ht werden.

l³⁰ 6^{to} Daß der glei(c)hen jager l³¹ hauß schon beÿ gräff[lich]en l³³ **Sulzischen** zeiten in **Valors**¹⁰ l³⁴ würckhlich gestanden, andern l³⁵ auch von meines heren l³⁶ vatters seligen angedenkens

[fol. 3v] l¹ aine solches züerpauwen wilens l² kurz vor seinem absterben l³ war und daß pauholz ber- l⁴ aiths auffem blaz gewesen, l⁵ damahlen sich khainer ange- l⁶ mast, solcheß züverhindern. l⁷ Dannen hero mier sie auch l⁸ nit zuewehren, daß ich l⁹ zue meiner in dem willden l¹⁰ gepirg suchenden recreation l¹¹ in idwedern höwstall mich l¹² beherbergen, sonderen eine l¹³ schle(c)hte¹¹ behausung, wie vor l¹⁴ augen stehet, erpauwen solle l¹⁵ oder dörrffe, und haben sie l¹⁶ sich wegen der frohnnen gahr l¹⁷ zue ganz und gahr nit zue^e l¹⁸ beclagen, weilen das mehr- l¹⁹ ere holz durch meine aigne l²⁰ oxen aus den fron- und aignen l²¹ weldern auff den plaz gefürth, l²² und was sie sonsten dar- l²³ beÿ gefronet nit allein umb l²⁴ den frondinst, sonder auch l²⁵ mit esen und trinckhen aus l²⁶ gnaden mehres, wie sie sel- l²⁷ bsten bekhennen werden, wol l²⁸ contentiert¹² worden.

l²⁹ 7. Das erkhauffte hauß auff l³⁰ **Roffenberg**¹³ bedreffendt, habe l³¹ ie und^f all zeit l³² gehört, das so wol mein l³³ herr vatter alls fraw l³⁴ muotter seelig, weilen die^g l³⁵ herschafft kheine aigne

[fol. 4r] l¹ behausung daselbsten, ain l² aug darauff gehabth, solcheß l³ zue erkhauffen, alls nuhen [sic] l⁴ iezo die **Haslerische** erben l⁵ solcheß nit mehr behaubten l⁶ könden, habe ich solches mit l⁷ consens meines heren bruoderen l⁸ **Jacob Hanibals**¹⁴ liebden an l⁹ mich erhandlet, das ich aber l¹⁰ solches zue theür erkhaufft, ist l¹¹ nit mier, sonder dem jenigen,

[fol. 5r] l¹ so mich darzue angelaidt, zue im- l² putieren¹⁵, und weilen meine beede herren l³ brüedere würckhlich verhanden, stelle l⁴ ich solches zu ihrer consideration¹⁶, ob l⁵ es nüzlicher, den contract zuehalten l⁶ oder auf zueheben.

l⁷ 8. Jst nit ohne, das ich an und anders¹⁷ l⁸ meiner pferdten in die alb **Melbun**¹⁸ l⁹ auf die sumerung geschickht, die l¹⁰ gebühr darvon iederzeit bezalt, dan l¹¹ für den letst verwichenen sommer beÿ l¹² ainer straff zue **Vaduz** den alb lohn l¹³ würckhlich angewisen, nimbt mich l¹⁴ also wunder, ob nit ehender eine l¹⁵ herrschafft alß ein frembder, deren l¹⁶ sie doch vil mahlen in die alb l¹⁷ nehmen, mehrers zü beobachten l¹⁸ seÿe.

l¹⁹ 9. Wegen übertreibung¹⁹ in denen l²⁰ algemainden **Vaduz** haben sie mir l²¹ keine new-
erungen zue zuemassen, l²² in deme die alte gemaindts leüth l²³ bekhennen müessen, das
bey leb- l²⁴ zeiten meines herren vatters seelig l²⁵ sein ganzes sennthumb von vilen l²⁶
vieh in die algemaindt und waiden, l²⁷ umb willen die **Gstöll Böden**²⁰ nit gnüg- l²⁸ samb
azung für sovil vieh geben,
[fol. 5v] l¹ treiben lassen, vil weniger werden sie l² mir das wenige vieh, so ich aniezo l³
habe, auf zue treiben sich waigeren.

l⁴ 10. Was die **Trisnerberger** für waldd^h l⁵ nutzen und das sie ainigen haben, ist l⁶ mir nit
bewust, das sie aber ainige l⁷ gerechtsambe mit brief oder kundt- l⁸ schafften erweisen
werden khönden, l⁹ würdts mir nit zügegen sein.

l¹⁰ 11. Waß die von **Eschen** und **Bendern** l¹¹ wegen des walddts die **Pürst**²¹ ge- l¹² nandt
sich beklagen, zü mahlen mit l¹³ den allegierten²² authent[ischen] brief er- l¹⁴ weisen
wollen, würdt hingegen diser l¹⁵ bericht ertheilt, das gleich wie der l¹⁶ brief nichts dar-
thuet, eine schuldig- l¹⁷ kheit zue sein, zue erhaltung sand, l¹⁸ und landts, steeg und we-
gen holz l¹⁹ zü geben, so ist doch auf ihr underthenigs l²⁰ anhalten jhnen nie mahlen gahr
abge- l²¹ schlagen, ausser vor ainem jahr, l²² alß wir die helzer zü ainer gerechtig- l²³
kheit begert haben, ist ihnen solches l²⁴ dergestalten widerredt worden, das l²⁵ jm fahl sie
solches gerechtsamb l²⁶ mit sig(e)l und brief nit darthuen
[fol. 6r] l¹ kündten, sie wenigist einen revers²³, l² das solches auß kainer schuldigkeit l³
bescheche, von sich geben sollen, und hab l⁴ ich ihnen 18 stumppen geben lassen, sie l⁵
aber solche nit annehmen wollen.

l⁶ 12. Die waldung der gemaindt **Muhren** l⁷ betr[effend], ist solchen von vilen jahren
her l⁸ under baiden gemainden **Eschen** und l⁹ **Muhren** stritig, also das verpott l¹⁰ hoher
straff kheiner ohne vorwissen l¹¹ der gemaindt fürgesetzter und ge- l¹² schwornen aigen
stumppen darvon l¹³ hawen solle, solchem verpott aber l¹⁴ züwider aman **Jacob Schrei-
ber**²⁴ fre- l¹⁵ fentlicher weiß sich understanden, l¹⁶ ohne vor wissen und gebührend rueff
l¹⁷ vor der kirchen, wie von alters hero l¹⁸ gebräuchig, 2 stumppen zü howen, so l¹⁹ ich
auf an mahnung der gemaindts l²⁰ leüthen daselbst nacher **Vaduz** an l²¹ mein seügen
führen lassen, fernere l²² straff mir vorbehaltendt.

l²³ 13. Wegen taxierung des weinmosts l²⁴ haben sie sich gar nit zue beschwehren,
[fol. 6v] l¹ dan nach derer selbstaigne bekhandtnus l² eine herrschafft iede maß umb 2 de-
nar (pfennig) l³ zue höheren oder zu minderen befuegt, l⁴ so würdt sich aber nit erfin-
den, das zeit l⁵ wehrender meiner regierung dises gern l⁶ ausser acht gelassen hete, son-
deren ieder- l⁷ zeit observierte und wan ich schon dar- l⁸ wider thete, sie mir solches nit
zü dis- l⁹ putieren, vil weniger ihre allegirte²² l¹⁰ privilegien darthuen oder erweisen l¹¹
könten.

l¹² 14. Mit der steür beschreibung hat es l¹³ nachfolgende bewandtnuß, das ob- l¹⁴ wolen der in anno 1614 aufgerichte l¹⁵ revers²⁵ klar in sich hat, das die l¹⁶ jährliche schnitz²⁶ oder steür die vor- l¹⁷ gesezte und gemaindts leüth under l¹⁸ sich selbstn außzûtheillen fueg und l¹⁹ macht gehabt, es wär dan under l²⁰ ihnen zwitracht entstanden, das alß l²¹ dan solchen denen beampten zur decision²⁷ l²² überlassen werde, so will sich aber l²³ eben hierin fahls eraignen, das wegen l²⁴ würckhlicher repartition²⁸ es zu einer [fol. 7r] l¹ äydtsteür²⁹, wie sie selbstn bekhennen, l² khomen seÿe, dahero ich nit, wie l³ sie mich ungründtlich angeben, solche l⁴ äydtts besteürung²⁹ in beÿsein meiner l⁵ beambten mich angemast, sonder je l⁶ und allzeit dergestalt observiert l⁷ worden, besonders weilen sie selbstn l⁸ ain anderen nit wohl ain äydt auf l⁹ legen könden und dardurch ainer herr- l¹⁰ schafft vil frävel vertuscht und ver- l¹¹ schwigen würden.

l¹² 15. Daß beÿ vocierung³⁰ ainer l¹³ grichts stell ersatzung sie mich l¹⁴ dahin adstringieren³¹ wollen, ainen von l¹⁵ jhnen dreÿen vorgeschlagen zue ainem l¹⁶ gericht man ernambsen und annemen l¹⁷ solle, bin ich ganz nit gestendig, zû l¹⁸ deme biß hero noch zue ersezung l¹⁹ des gericht denen gemainden keine l²⁰ sonderbahre cösten, sonderen [fol. 9r] l¹ ie und allwegen, wann sie l² ainige gericht versamlung l³ gehabt, gemacht worden, l⁴ nit weniger, das sie mich l⁵ bezichtigen von und anderem, l⁶ so mers specificiert, in das l⁷ gricht genohmen zue haben, l⁸ geschieht mier höchlich unrecht l⁹ und könden darüber die vor l¹⁰ ernambste grichts leüth, alls l¹¹ landaman **Basilÿ Hopp**, l¹² **Stoffel Anger**, **Thoma Kreiß**, l¹³ **Stoffel Quaderer**, **Udo Kranz**, l¹⁴ **Stoffel Walser**, **Johaneß** l¹⁵ **Thönÿ** verhört werden.

l¹⁶ 16. Wahr ist zwar, das ieder l¹⁷ wiln gebrüchig gewesen, l¹⁸ daz grichts leüth ein amen schüz³² l¹⁹ zue thuen, darunden die ge- l²⁰ meinden ainem mit mehrer l²¹ handt zueⁱ ainem amen l²² zue erwöhlen, sitmahlen l²³ eß sich aber anno [16]81 zuegetragen, l²⁴ das einer des gericht, so schon von vilen l²⁵ jahren im aman schutz³², von anderen aber l²⁶ beschechener ungründtlicher diffamation³³ l²⁷ bißhero auß dem weeg gehalten, anderer l²⁸ aber durch ungebühr und verpottene mit(e)l l²⁹ zum aman amt ein tringen wollen, daher l³⁰ zu manutenierung³⁴ meiner autoritet [fol. 9v] l¹ bekhenne, das ich mich eüffrigst l² der sach angenommen, das ich damals l³ ain oder den andern geprüglet, l⁴ habe ich ursach gehabt und sie noch l⁵ ein merers wol verdient heten.

l⁶ 17. Jst es nit ohne, das auf absterben l⁷ eine oder des anderen lechen mans l⁸ einen anderen gegen einer discretion² l⁹ und nit doppleten ehrschatz³⁵, wie l¹⁰ sie vorgeben, verlassen, vil weniger l¹¹ witwen und waissen, ausser ge- l¹² wisser erheblichen ursachen entzogen, l¹³ sondern iederzeit den kinderen, so l¹⁴ sie des lechens fechig umb ein l¹⁵ ringere recognition³⁶ gelassen.

l¹⁶ 18. Das **Stoffel Anger** und **Conradt** l¹⁷ **Schreiber** sich wegen nit beschechner l¹⁸ abforderung von dem landtgericht l¹⁹ beschweren, in deme solche gebühr- l²⁰ endt abgefördert und der tax l²¹ von den landtrichter angenommen l²² worden und hat man sich von l²³ ampts wegen, so auß denen ge- l²⁴ wexleten schreiben zu erweisen, ihrer l²⁵ genuesamb angenommen, iedoch

[fol. 10r] l¹ beÿ den landt gricht keinen ver- l² fang haben mögen, den canzley l³ tax aber zue **Vaduz** seindt beÿde noch l⁴ schuldig und wan fernere bericht l⁵ vonnöten, würdt mein landtschreiber l⁶ solchen ferner erstatten.

l⁷ 19. **Johannes Negele** hat sich ger nit l⁸ zu beschweren wegen nit administ- l⁹ rirter^j justiz und were

[fol. 11r] l¹ sein sach schon lengsten vogenohmmen l² und die angehörte khundschaftten noch- l³ mahlen iudicialiter examiniert l⁴ worden, damit die verenderung des l⁵ ampts und anderer eingefallene l⁶ nothwendigere geschäft solches l⁷ verhindertet hetten, solle aber zue l⁸ seiner zeit geschechen, was recht ist.

l⁹ 20. Das sich meine underthonen der l¹⁰ **Herrschaft Schellenberg** absonderlich l¹¹ so sehr beclagen der vilfeltig l¹² gemachten cösten wegen der creützgängen³⁷ l¹³ ist mir laid, daz sie solches nit l¹⁴ für ein größere ehr, da ich doch l¹⁵ mit ihnen zu fueß biß nacher l¹⁶ **Ranckweil**³⁸ gangen, halten, dero l¹⁷ wegen anerbietigung meine l¹⁸ aufgewendte spesen selber zue l¹⁹ bezahlen.

l²⁰ 21. Waß der selben gemaindts lad (l²¹ worinnen ihre freÿhait und verträgs l²² brieff) berührt, ist solche von l²³ unerdenckhlichen jahren iederzeith
[fol. 11v] l¹ in den tafern und ietz in meinem l² neuw erkauften hauß gestandten. l³ Jm fahl sich aber daz verendern l⁴ solte oder würde, ist mir nit zue l⁵ gegen, diße dahin oder in die kirchen l⁶ zü transportieren.

l⁷ 22. Das ich die graß büntt und l⁸ sonst khein andere gueth niemahlen l⁹ gezogen, ist die ursach, daz es nit l¹⁰ allein dem neuw erkauften haus l¹¹ sehr wol anständig, sondern l¹² waißen gueth, der kheuffer es umb l¹³ ain geringen pretio erkhaufft l¹⁴ und ich noch 20 gulden mehrers l¹⁵ darauff geschlagen.

l¹⁶ So hiemit verlangter maßen l¹⁷ gebührendt kürzlich beandtw- l¹⁸ orten wollen, fernere notturfft l¹⁹ mir vorbehaltendt, verbleibe an- l²⁰ beÿ

l²¹ euer hochwürden und meine hoch- und vil l²² geehrten herren l²³ dienst und bereitwilligen **Ferdinandt Carl** l²⁴ **Franz**³⁹ graff zü **Vaduz**.

^a Zu erwartendes ich fehlt – ^b Folgt gestr. urahn – ^c Fehlende Schlussklammer sinngemäss hier zu setzen – ^d Von solcheß zu solche korr.? – ^e Folgt gestr. uz? – ^f Folgt gestr. allwegen – ^g die auf der folgenden

Zeile irrt. wiederholt – ^h Verklekstes waldt ob der Zeile nachgetragen – ⁱ zue irrt. wiederholt – ^j Fehlendes zweites r im Wort ob der Zeile nachgetragen.

¹ *dexteritas* (lat.): Gewandtheit, Geschicklichkeit – ² «Diskretion»: nach Belieben (Gutdünken) bemessene Gabe, vgl. Id. Bd. XIII, Sp. 1966 – ³ «mundieren»: kleiden, ausstaffieren, z.B. einen Soldaten mit der Uniform, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 345 – ⁴ *Bagage*: Gepäck, Tross – ⁵ *Fideris*: GR (CH) – ⁶ *Sauerbrunnen*: stark säurehaltige Mineralquelle (*Sauerquelle*), eine solche entspringt in Bad Fideris, vgl. HBLS Bd. III, S. 152 – ⁷ «Lägel»: längliches, im Querschnitt stark elliptisches, kleineres Fass zum Weintransport auf Saumtieren, vgl. Id. Bd. III, Sp. 1167f. – ⁸ *Augsburg*: Bayern (D) – ⁹ *Pfäfers*: SG (CH) – ¹⁰ *Valorsch*: Gem. Schaan – ¹¹ «schlecht»: hier i.S. von schlicht, einfach, vgl. Id. Bd. IX, Sp. 46ff. – ¹² *kontentieren*: (einen Gläubiger) zufriedenstellen – ¹³ *Rofaberg*: Weiler, Gem. Eschen – ¹⁴ *Jakob Hannibal III. Graf von Hohenems 1653-1730* – ¹⁵ *imputieren*: (ungerechtfertigt) beschuldigen – ¹⁶ *consideratio* (lat.): Erwägung, Überlegung – ¹⁷ *an und anders*: wohl i.S. von ein- und das andere Mal, mnchmal, ab und zu – ¹⁸ *Malbun*: Hochtal, Gem. Triesenberg und Vaduz – ¹⁹ «Übertrieb»: entspricht 'übertriben'; zu viel oder unbefugt Vieh auf die Weide bringen, vgl. Id. Bd. XIV, Sp. 107 – ²⁰ *gstöll böden* (vorläufig) unbekannt – ²¹ *Pierschwald*: Gem. Eschen – ²² *allegieren*: (ein Zitat) anführen – ²³ «Revërs»: Rückverpflichtung, vgl. Id. Bd. VI, Sp. 649 – ²⁴ *Jakob Schreiber*: Landammann der Herrschaft Schellenberg; erw. 1661-1688 – ²⁵ *LLA U20 bzw. PfA Be U32* (Urk. v. 22. April 1614) – ²⁶ «schnitz»: Steuer, die auf die Haushaltung oder das Vermögen gelegt wird, auf die Bürger verlegte (Landes-, Gemeinde-) Steuer, vgl. Id. Bd. IX, Sp. 1354; 1410 und Bd. II, Sp. 267 – ²⁷ *decisio* (lat.): Abkommen, Abmachung – ²⁸ *Repartition*: Verteilung im Verhältnis der Beteiligten – ²⁹ «Eidstür»: Angabe des steuerbaren Vermögens unter Eidablegung, vgl. Id. Bd. XI, Sp. 1310 – ³⁰ *vozieren*: berufen; (vor Gericht) laden – ³¹ *astringere* (lat.): hier i.S. von verpflichten – ³² «Schutz»: hier viell. i.S. von Ausschuss derjenigen, die zum Ammann gewählt werden können, vgl. auch Id. Bd. VIII, Sp. 1706 bzw. 1375 – ³³ *Diffamation*: (Diffamierung) Verleumdung – ³⁴ *Manutenierung*: hier i.S. von Erhaltung, Sicherung – ³⁵ «Erschatz»: Handänderungsgebühr für Liegenschaften, vgl. Id. Bd. VIII, Sp. 1642ff. – ³⁶ *Rekognition*: hier i.S. von (finanzielle) Anerkennung – ³⁷ «Krüzgang»: (gemeindeweise ausgeführte) Bittfahrt mit Kreuz und Fahnen, vgl. Id. Bd. II, Sp. 349 – ³⁸ *Rankweil*: Vorarlberg (A) – ³⁹ *Ferdinand Karl Franz Graf von Hohenems*: 1650-1686.